



HESSISCHER LANDTAG

03. 09. 2014

Kleine Anfrage

des Abg. Lenders (FDP) vom 25.07.2014

betreffend Anteil der Studierenden in Hessen mit Meisterbrief

und

Antwort

des Ministers für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung des Fragestellers:

In Hessen bestehen seit einigen Jahren sehr weitgehende Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte. Für Inhaber eines Meisterbriefes oder eines vergleichbaren Abschlusses der beruflichen Aufstiegsfortbildung gibt es schon länger die Möglichkeit, ein Studium aller Fachrichtungen aufzunehmen. Dieses regelt das Hessische Hochschulgesetz, wo vor allem auf Betreiben der hessischen Handwerksorganisation im § 54 Abs. 2 die Meisterprüfung als Hochschulzugangsberechtigung eingeführt wurde. Ziel der Fachkräftesicherung für den Wirtschaftsstandort Hessen war es immer, auch beruflich Qualifizierten den Hochschulzugang zu ermöglichen. Inwieweit dieses für Studienbewerber, die die Meisterprüfung oder einen vergleichbaren Abschluss der beruflichen Aufstiegsfortbildung nachweisen können, auch gelungen ist, ist deshalb eine wichtige Frage.

Vorbemerkung des Ministers für Wissenschaft und Kunst:

In Hessen wird der Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte in § 54 Abs. 2 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) sowie in der Verordnung über den Zugang beruflich Qualifizierter zu den Hochschulen des Landes Hessen vom 7. Juli 2010 (bQ-Verordnung) geregelt.

Mit dem Hessischen Hochschulgesetz vom 23. Dezember 2009 wurden die bisherigen Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte in § 54 Abs. 2 Nr. 4 insoweit ergänzt, als dass neben der Meisterprüfung auch durch vergleichbare Abschlüsse der beruflichen Aufstiegsfortbildung (nach Maßgabe der bQ-Verordnung) die Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erlangt werden kann.

Darüber hinaus können in Hessen andere beruflich Qualifizierte, die keine HZB für den angestrebten Studiengang nach § 54 Abs. 2 HHG und § 1 der bQ-Verordnung besitzen, eine Hochschulzugangsprüfung gem. § 2 der bQ-Verordnung ablegen und auf diesem Weg eine fachgebundene HZB erwerben. Voraussetzung dafür ist eine erfolgreich abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung und eine mindestens dreijährige Berufserfahrung.

Auch beruflich Qualifizierte, die nur über eine fachlich für den angestrebten Studiengang nicht einschlägige Berufsausbildung und -tätigkeit verfügen, können durch eine mindestens 400 Stunden umfassende qualifizierte Weiterbildung und eine Hochschulzugangsprüfung die fachgebundene HZB erwerben.

Die Fragen 1 bis 3 der Kleinen Anfrage beziehen sich nur auf die beruflich Qualifizierten, die eine Meisterprüfung oder aber einen vergleichbaren Abschluss gem. § 54 Abs. 2 Nr. 4 HHG und somit eine Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung haben. Die amtliche Statistik erlaubt diesbezüglich lediglich die Darstellung nach der Art der Hochschulzugangsberechtigung (hier: Allgemeine HZB) und nimmt keine weitere Unterscheidung zwischen den Studierenden mit Meisterprüfung und denen mit einem vergleichbaren Abschluss vor.

Über die Fragestellung hinaus wird die Gesamtzahl der als beruflich qualifiziert Studierenden in Hessen für den Zeitraum von 2010 bis 2013 als Bezugsgröße (Klammerzusatz) angeführt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Inhaber eines Meisterbriefes oder eines vergleichbaren Abschlusses einer beruflichen Aufstiegsfortbildung haben, seit die Möglichkeit in § 54 des Hessischen Hochschulgesetzes geschaffen wurde, ein Studium aufgenommen? (Bitte nach Abschluss der Aufstiegsfortbildung und nach Jahren aufschlüsseln)

Als beruflich Qualifizierte mit einer allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung nach § 54 Abs. 2 Nr. 4 HHG haben sich in dem Zeitraum von 2010 bis 2013 insgesamt 1.429 Studierende (bei 2.594 beruflich Qualifizierten insgesamt) erstmalig an einer hessischen Hochschule eingeschrieben, davon im Jahr

2010: 280 (632),
 2011: 338 (673),
 2012: 453 (756),
 2013: 358 (533).

Frage 2. An welchen Hochschulen und in welchen Fachrichtungen haben diese studiert? (Bitte ebenfalls nach Jahren aufschlüsseln)

An den nicht staatlichen Hochschulen haben in diesem Zeitraum insgesamt 699 Studierende mit einer HZB nach § 54 Abs. 2 Nr. 4 HHG (bei 1.399 beruflich Qualifizierte insgesamt) ein Studium aufgenommen, davon im Jahr

2010: 188 (434),
 2011: 141 (325),
 2012: 263 (459),
 2013: 107 (181).

Der Schwerpunkt lag generell in der Fächergruppe der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der überwiegende Teil aller beruflich Qualifizierten nahm ein Studium an der Wilhelm Büchner Hochschule, einer staatlich anerkannten Fernhochschule für Technik, auf. Dort lag der Schwerpunkt in den Fächergruppen der Ingenieurwissenschaften, der Mathematik und den Naturwissenschaften sowie den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

An den staatlichen Hochschulen haben im Zeitraum von 2010 bis 2013 insgesamt 730 Studierende mit einer HZB nach § 54 Abs. 2 Nr. 4 HHG (1.195 beruflich Qualifizierte insgesamt) ein Studium aufgenommen, davon im Jahr

2010: 92 (198),
 2011: 197 (348),
 2012: 190 (297),
 2013: 251 (352).

Der Schwerpunkt lag ebenfalls bei den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften und den Sprach- und Kulturwissenschaften.

Wegen der Aufteilung der Studierenden auf die einzelnen Hochschulen in den unterschiedlichen Fächergruppen wird auf die als Anlage 1 (beruflich qualifizierte Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester mit Allgemeiner HZB) und Anlage 2 (beruflich qualifizierte Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester insgesamt) beigefügten Tabellen verwiesen.

Frage 3. Welche Pläne hat die Landesregierung, verstärkt für den Hochschulzugang von Inhabern eines Meisterbriefes oder eines vergleichbaren Abschlusses der beruflichen Aufstiegsfortbildung zu werben?

Die Rahmenbedingungen, die das Studium von beruflich Qualifizierten befördern, bzw. Faktoren, die einen Einfluss auf die Entscheidung von beruflich Qualifizierten zugunsten eines Studiums haben, unterscheiden sich überwiegend von denen anderer Studierender. Die spezifischen Lebensumstände dieser Gruppe von Studierenden, die im Durchschnitt älter und häufiger von der Mehrfachbelastung Familie und Beruf betroffen ist, bedingt einen Bedarf an zeitlich aber auch räumlich flexiblen Studienmodellen, welche die verschiedenen Anforderungen miteinander vereinbaren, z.B. gleichzeitige Erwerbstätigkeit ermöglichen. Die Nachfrage an der Hochschule, die Fernstudiengänge anbietet, belegt dies.

Das jeweils spezifische Angebot einer Hochschule bzw. zielgruppenspezifische Unterstützungsmaßnahmen sind für die Entscheidung zur Aufnahme eines Studiums von großer Bedeutung.

Die Landesregierung wird bei den Hochschulen deshalb darauf hinwirken, den gesetzlich geregelten Meisterzugang tatsächlich zu ermöglichen. Bei allen geeigneten beruflich Qualifizierten

sollen etwaige Hürden abgebaut werden. Außerdem werden weitere Zugangserleichterungen für beruflich Qualifizierte im Rahmen der landesrechtlichen Regelungen geprüft.

Neben den institutionellen Aspekten spielen die Faktoren der Übersichtlichkeit der Regelungen zum Hochschulzugang, die Bekanntheit der verschiedenen Möglichkeiten sowie damit zusammenhängend die verfügbaren Informationsmöglichkeiten eine wichtige Rolle und sind mitverantwortlich für die Entscheidung ein Studium aufzunehmen.

Die Hochschulen wie auch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst stellen daher entsprechende Informationen zur Verfügung und führen Beratungen auch für diese Gruppe von Studieninteressierten und Studierenden durch.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" werden mit einer Programmlaufzeit bis zum Jahr 2020 auch in Hessen Wissenschaft und Forschung u.a. mit dem Ziel gefördert, die Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung zu verbessern.

Wiesbaden, 21. August 2014

Boris Rhein

Anlagen

Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester mit beruflicher Qualifikation als allgemeine Hochschulzugangsberechtigung nach Fächergruppen an den Hochschulen in Hessen (Anl. 1)

Hochschulart Hochschule Fächergruppe	Jahr				
	2010	2011	2012	2013	zusammen
nicht staatliche Hochschulen					
Universitäten					
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				1	1
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv) zusammen				1	1
Frankfurt School of Finance & Management -HfB (Priv. H)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	16			18
Frankfurt School of Finance & Management -HfB (Priv. H) zusammen	2	16			18
Universitäten zusammen	2	16		1	19
Fachhochschulen					
DIPLOMA - FH Nordhessen (Priv. FH)					
Sprach- und Kulturwissenschaften		7	40		47
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	3	7	1	13
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften			107		107
Ingenieurwissenschaften		7	1		8
Kunst, Kunstwissenschaft		6			6
DIPLOMA - FH Nordhessen (Priv. FH) zusammen	2	23	155	1	181
Evang. FH Darmstadt					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1		5		6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften			1		1
Evang. FH Darmstadt zusammen	1		6		7
FH PROVADIS School of international Management and Technology					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		2	1	1	4
Mathematik, Naturwissenschaften		2			2
Ingenieurwissenschaften				4	4
FH PROVADIS School of international Management and Technology zus.		4	1	5	10
Hochschule Fresenius Idstein in Idstein (Priv. FH)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	1			2
Mathematik, Naturwissenschaften		1	2		3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1	3	2	2	8
Hochschule Fresenius Idstein in Idstein (Priv. FH) zusammen	2	5	4	2	13
Wilhelm Büchner Hochschule, Pfungstadt (Priv. FernFH)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	16	23	27	23	89
Mathematik, Naturwissenschaften	26	8	7	12	53
Ingenieurwissenschaften	139	61	63	62	325
Wilhelm Büchner Hochschule, Pfungstadt (Priv. FernFH) zusammen	181	92	97	97	467
Fachhochschulen zusammen	186	124	263	105	678
Verwaltungsfachhochschulen					
Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		1		1	2
Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV) zusammen		1		1	2
Verwaltungsfachhochschulen zusammen		1		1	2
nichtstaatliche Hochschulen zusammen	188	141	263	107	699
staatliche Hochschulen					
Universitäten					
TU Darmstadt					
Sprach- und Kulturwissenschaften		2	1		3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		1		1	2

Mathematik, Naturwissenschaften				1	1
Ingenieurwissenschaften	10	10	11	9	40
TU Darmstadt zusammen	10	13	12	11	46
U Frankfurt a.M.					
Sprach- und Kulturwissenschaften	9	23	23	25	80
Sport			1	1	2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	8	8	11	5	32
Mathematik, Naturwissenschaften	2	13	10	15	40
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		1	1		2
Kunst, Kunstwissenschaft		1	2	1	4
U Frankfurt a.M. zusammen	19	46	48	47	160
U Gießen					
Sprach- und Kulturwissenschaften	3	5	4	4	16
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	3	1	1	6
Mathematik, Naturwissenschaften		2	1		3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		5	4	1	10
Veterinärmedizin		1	2		3
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften			1		1
Kunst, Kunstwissenschaft			1		1
U Gießen zusammen	4	16	14	6	40
U Kassel					
Sprach- und Kulturwissenschaften	7	6	6	13	32
Sport				1	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5	16	20	21	62
Mathematik, Naturwissenschaften	2	4	2	4	12
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1		2	1	4
Ingenieurwissenschaften	7	5	2	9	23
Kunst, Kunstwissenschaft	1		1	1	3
U Kassel zusammen	23	31	33	50	137
U Marburg					
Sprach- und Kulturwissenschaften	2	6	4	10	22
Sport	1			1	2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		3	3	4	10
Mathematik, Naturwissenschaften	1		3	5	9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1	2	1	3	7
Kunst, Kunstwissenschaft	1	1			2
U Marburg zusammen	6	12	11	23	52
Universitäten zusammen					
	62	118	118	137	435
Fachhochschulen					
FH Frankfurt a.M.					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	7	2	7	18
Mathematik, Naturwissenschaften			1		1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2	3	5	4	14
Ingenieurwissenschaften	16	11	8	19	54
FH Frankfurt a.M. zusammen	20	21	16	30	87
h_da HOCHSCHULE DARMSTADT					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	4	1	7	13
Mathematik, Naturwissenschaften		1		1	2
Ingenieurwissenschaften	2	4	2	6	14
Kunst, Kunstwissenschaft				1	1
h_da HOCHSCHULE DARMSTADT zusammen	3	9	3	15	30
Hochschule Fulda					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	2	1	1	5
Mathematik, Naturwissenschaften		1			1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1	4	1		6
Hochschule Fulda zusammen	2	7	2	1	12
Hochschule RheinMain					
Sprach- und Kulturwissenschaften				1	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	3	2	8	14
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1				1
Ingenieurwissenschaften		1		1	2
Kunst, Kunstwissenschaft		1			1

Hochschule RheinMain zusammen	2	5	2	10	19
Technische Hochschule Mittelhessen					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	14	7	11	34
Mathematik, Naturwissenschaften	1	1	8	1	11
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften			1		1
Ingenieurwissenschaften		22	33	46	101
Technische Hochschule Mittelhessen zusammen	3	37	49	58	147
Fachhochschulen zusammen	30	79	72	114	295
staatliche Hochschulen zusammen	92	197	190	251	730
Hochschulen insgesamt	280	338	453	358	1429

Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester mit beruflicher Qualifikation als Hochschulzugangsberechtigung (insgesamt) nach Fächergruppen an den Hochschulen in Hessen (Anlage 2)

Hochschulart Hochschule Fächergruppe	Jahr				
	2010	2011	2012	2013	zusammen
nicht staatliche Hochschulen					
Universitäten					
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				1	1
EBS U für Wirtschaft und Recht (Priv) zusammen				1	1
Frankfurt School of Finance & Management -HfB (Priv. H)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	11	16	4	12	43
Mathematik, Naturwissenschaften				1	1
Frankfurt School of Finance & Management -HfB (Priv. H) zusammen	11	16	4	13	44
Universitäten zusammen	11	16	4	14	45
Theologische Hochschulen					
Luth.-Theol. H Oberursel (ev)					
Sprach- und Kulturwissenschaften			1		1
Luth.-Theol. H Oberursel (ev) zusammen			1		1
Theologische Hochschulen zusammen			1		1
Fachhochschulen					
accadis Hochschule Bad Homburg (Priv. FH)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1				1
accadis Hochschule Bad Homburg (Priv. FH) zusammen	1				1
CVJM-Hochschule Kassel (FH)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3	1			4
CVJM-Hochschule Kassel (FH) zusammen	3	1			4
DIPLOMA - FH Nordhessen (Priv. FH)					
Sprach- und Kulturwissenschaften		7	40		47
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	3	7	1	13
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften			107		107
Ingenieurwissenschaften		7	1		8
Kunst, Kunstwissenschaft		6			6
DIPLOMA - FH Nordhessen (Priv. FH) zusammen	2	23	155	1	181
Evang. FH Darmstadt					
Sprach- und Kulturwissenschaften			4		4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	12	9	5	1	27
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		2	1	2	5
Evang. FH Darmstadt zusammen	12	11	10	3	36
FH PROVADIS School of international Management and Technology					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		2	1	1	4
Mathematik, Naturwissenschaften		2			2
Ingenieurwissenschaften	1	6		4	11
FH PROVADIS School of international Management and Technology zus.	1	10	1	5	17
Hochschule Fresenius Idstein in Idstein (Priv. FH)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	1			2
Mathematik, Naturwissenschaften		1	2		3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2	6	6	2	16
Hochschule Fresenius Idstein in Idstein (Priv. FH) zusammen	3	8	8	2	21
Wilhelm Büchner Hochschule, Pfungstadt (Priv. FernFH)					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	35	56	66	32	189
Mathematik, Naturwissenschaften	110	68	67	30	275
Ingenieurwissenschaften	253	129	148	91	621
Wilhelm Büchner Hochschule, Pfungstadt (Priv. FernFH) zusammen	398	253	281	153	1085

Mathematik, Naturwissenschaften			1		1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2	3	5	4	14
Ingenieurwissenschaften	16	11	8	19	54
FH Frankfurt a.M. zusammen	20	21	16	30	87
h_da HOCHSCHULE DARMSTADT					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	11	20	10	22	63
Mathematik, Naturwissenschaften	2	1		1	4
Ingenieurwissenschaften	7	10	8	8	33
Kunst, Kunstwissenschaft		1		1	2
h_da HOCHSCHULE DARMSTADT zusammen	20	32	18	32	102
Hochschule Fulda					
Sprach- und Kulturwissenschaften				1	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	13	9	3	5	30
Mathematik, Naturwissenschaften		2			2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	9	15	6	2	32
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1	1	1		3
Hochschule Fulda zusammen	23	27	10	8	68
Hochschule RheinMain					
Sprach- und Kulturwissenschaften				4	4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14	13	22	37	86
Mathematik, Naturwissenschaften	1				1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften				1	1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1		1		2
Ingenieurwissenschaften	3	3	1	2	9
Kunst, Kunstwissenschaft		1			1
Hochschule RheinMain zusammen	19	17	24	44	104
Technische Hochschule Mittelhessen					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	31	14	14	61
Mathematik, Naturwissenschaften	1	3	10	2	16
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften			4		4
Ingenieurwissenschaften	2	27	36	52	117
Technische Hochschule Mittelhessen zusammen	5	61	64	68	198
Fachhochschulen zusammen	87	158	132	182	559
staatliche Hochschulen zusammen	198	348	297	352	1195
Hochschulen insgesamt	632	673	756	533	2594